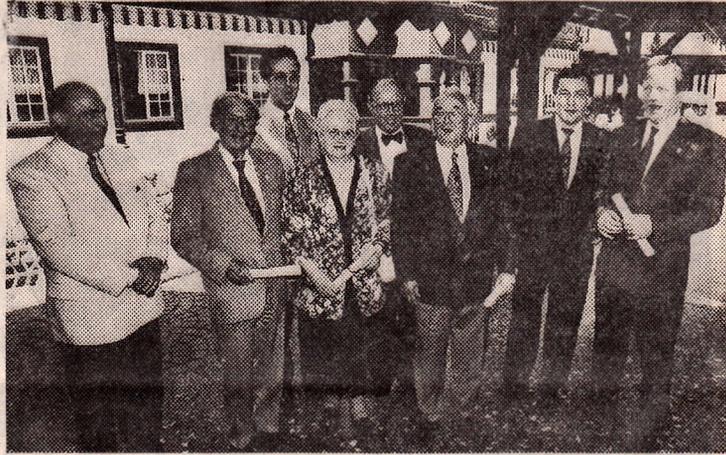


Eckis kleine Wochenschau



Eine erlauchte Versammlung: Die Inhaber des ganz besonderen Koblenzer Diploms.
Foto: Godehard Juraschek

„Platt schwätze“, das können sie. In vielfältigen Funktionen haben sie dies immer wieder unter Beweis gestellt. Geehrt wurden sie dafür bereits mit dem „Moddersprochpreis“, der höchsten Mundart-spezifischen Auszeichnung der Rhein-Mosel-Stadt. Jetzt wurde ihnen sozusagen „automatisch“ auch noch das Mundart-Diplom überreicht, das von der Sparkasse Koblenz und der Großen Koblenzer Karnevalsgesellschaft nach einer Idee von Fritz Berlin aus Anlaß der 2000-Jahr-Feier der Stadt herausgebracht wurde. Im Gegensatz zu allen anderen Anwärtern des Diploms, die - gegen einen Obulus von fünf Mark - zunächst einmal eine „Mundart-Prüfung“ ablegen müssen, setzt man die Fähigkeit, richtig „Kowelenzer Platt“ zu schwätzen bei den „Moddersproch-Preisträgern“ voraus. Aus der Hand von Sparkassendirektor Hans-Jürgen Gutenberger (2.v.r.) und Werbeleiter Franz Josef Kraus (l.) nahmen (von links) Ewald Fischbach, Peter Burger, Katharina Schaaß, Fritz Berlin, Peter Dommernuth und Manfred Gniffke die Diplome im Weindorf entgegen. Das erste hatte zuvor Oberbürgermeister Willi Hörter erhalten.

„Gruppenbild
mit Saure“
Mai, 1992